

[11499.] Von den in meinem Verlage erschienenen:

Bogel, Professor Dr., *Korpulenz*. 12. Auflage. 1 M. ord., 70 s netto, 7/6 Exemplare für 4 M.

du Prel, der Kampf ums Dasein am Himal. 1 M. 80 s ord., 1 M. 35 s netto.

du Prel, Unter Tannen und Pinien. Wanderungen in den Alpen, Italien, Dalmatien und Montenegro. 6 M. ord., 4 M. netto.

Emmet, Risse des cervix uteri. 60 s ord., 45 s netto.

Hadrian, Götzen, Götter und Gott. 2 M. ord., 1 M. 40 s netto.

sind nach Eingang von Remittenden wieder Exemplare in beschränkter Anzahl vorrätzig.

Von „Bogel, Korpulenz“ und „du Prel, Kampf“ kann ich wegen bevorstehender neuer Auflagen nur noch fest liefern, von den anderen Artikeln — bei begründeter Aussicht auf Absatz — in einzelnen Exemplaren à cond.

Ich bitte die geehrten Handlungen, welche s. B. keine Exemplare mehr erhalten konnten, gef. wiederholt verlangen zu wollen.

Berlin.

Denike's Verlag
(Georg Reinke).

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

Nur auf Verlangen!

[11500.]

Demnächst wird der

== zweite Halbband ==

von

Daniel Deronda.

Von

George Eliot.

Deutsch von Adolf Strodtmann.

Einzig autorisirte deutsche Ausgabe.

8. Elegant geheftet. 2 M. 50 s ord.

zur Versendung gelangen; wir expediren denselben nur auf Verlangen und im Grossen und Ganzen nur fest resp. baar, sind jedoch bei begründeter Aussicht auf Absatz gern bereit, einzelne Exemplare à cond. zu liefern.

George Eliot's „Deronda“.

Seitdem sich Wilkie Collins auf die Sensationromanmacherei geworfen, entspricht den künstlerischen Anforderungen, die man an den Roman stellt, in England bermalen nur George Eliot. Und George Eliot ist — eine Frau, so wenig man es auch glauben will. Das Pseudonym ist nicht aufgeklärt, es besteht nur die einzige Thatfache sichergestellt, daß es eine Frau ist, welche die Erbschaft Thackeray's angetreten. Boz hat in England keine Schule gebildet, Thackeray hat sie noch zu seinen Lebzeiten heranwachsen sehen, George Eliot ist ihre glänzendste Repräsentanz. Das

was Thackeray auszeichnet, die „Seelenmalerei“, die Feinheit der Characterschilderung, die kunstvolle Behandlung noch so spröden Stoffes, das alles finden wir bei George Eliot und finden es auch in dem Anfange ihres neuesten Romanes „Daniel Deronda“, dessen deutsche Uebersetzung soeben bei den Gebrüder Paetel in Berlin zu erscheinen beginnt. Der erste Halbband liegt bereits vor — das Ganze wird acht Halbbände (monatlich ein solcher) umfassen. Soviel sich aus dem ersten Theile beurtheilen läßt, wird dieser Roman George Eliot's „Adam Bede“, „Middlemarch“ und „Silas Marner“ entschieden überflügeln. Die Gestalt des verwöhnten Kindes — nicht des Helden, sondern einer Heldin, der schönen Gwendolen Davilov, tritt plastisch hervor aus dem Rahmen der rasch in Fluß kommenden Handlung. Der Roman erscheint in einer autorisirten Uebersetzung aus der Feder des trefflichen Adolf Strodtmann gleichzeitig mit dem englischen Original. Schon tönen die ersten Schreie der Bewunderung über den Canal — die Bewunderung wird auch in Deutschland nicht ausbleiben. Als besonderer Vorzug der sehr ansprechenden äußeren Ausstattung sei der feste leserliche Druck hervorgehoben. Das thut uns vielfach noth.

Dieses Urtheil des „Neuen Wiener Tagblatts“ (Abend-Ausgabe vom 21. März 1876) dürfte wohl der beste Beweis sein, dass „Daniel Deronda“ den ersten Rang unter den neuen Erscheinungen der Romanliteratur einnimmt.

Wir liefern in Rechnung mit 25 % und 13/12; um Ihre Verwendung jedoch auch für Sie lohnender zu machen, werden wir sämtliche

Baarbestellungen, welche bis 15. April c. in unseren Händen sind, mit 40 % und 7/6 rabattiren.

Nach dem Erscheinen des letzten (achten) Halbbandes (Anfang September) wird ein erhöhter Laden- und Nettopreis eintreten.

Berlin, den 25. März 1876.

Gebrüder Paetel.

[11501.] In ca. 14 Tagen versende ich als Fortsetzung und pro novitate:

Abhandlungen

von

Friedrich Wilhelm Bessel.

Herausgegeben

von

Rudolf Engelmann,
Dr. phil.

In drei Bänden.

Zweiter Band:

III. Theorie der Instrumente. IV. Stellar-
astronomie. V. Mathematik.

Mit 2 Tafeln und verschiedenen Holz-
schnitten.

gr. 4. Preis 18 M.

Handlungen, welche Nova nicht annehmen,
bitte, zu verlangen.

Leipzig, den 24. März 1876.

Wilh. Engelmann.

[11502.] Demnächst erscheint in unserem Verlage:

Richard Wagner's Leben und Wirken

dargestellt

von

Karl Fr. Glasenapp.

Die aus einer vorzüglichen Feder stammende Biographie des genialen Tondichters, deren Widmung Se. Majestät der König von Bayern, laut uns zugegangenem Cabinets-schreiben, huldvollst angenommen hat, wird nicht verfehlen, sowohl in Aristokraten- und Künstlerkreisen, als auch der ganzen gebildeten Welt, bei den vielen Verehrern des berühmten Componisten den lebhaftesten Sympathien zu begegnen und mit Freunden begrüßt zu werden.

Das culturhistorische Opus bereichert die schöne Literatur, sowie die moderne Musikgeschichte jedenfalls um einen werthvollen Beitrag und erscheint in zwei auf das brillianteste ausgestatteten Bänden.

Der erste Band, welcher gleichzeitig eine Festschrift zur Aufführung des Bühnenfestspiels zu Bayreuth bildet, verlässt in Kürze die Presse und wird der zweite demselben bald nachfolgen.

Der Preis beider Bände ist in Rechnung broch. 10 M., elegant gebunden mit dem Relief-Portrait Wagner's auf der Decke, 12 M. ordinär mit 25 %; gegen baar gewähren wir auf die vor dem Erscheinen des Werkes verlangten Exemplare 33 1/3 % Rabatt und auf sechs ein Freiexemplar.

Nach erfolgter Ausgabe liefern wir auch gegen baar nur mit 25 % und 13/12 aus.

A cond. Bestellungen können voraussichtlich gar nicht oder nur dann berücksichtigt werden, wenn mit denselben feste Bestellungen verbunden sind.

Unverlangt versenden wir nicht.

Hochachtungsvoll

Cassel, im März 1876.

Cari Maurer's Verlagshandlung.

[11503.] In der Unterzeichneten erscheint dieser Tage:

Chabot, A., Grammaire hebraïque élémentaire. 8. (117 S.) Preis circa 1 M. 50 s. Wir bitten, zu verlangen.

Freiburg, März 1876.

Herder'sche Verlagshandlung.

Thiel's Landwirthschaftliches Konversations-Lexikon.

(Der ausführliche Prospect befindet sich in Nr. 52 d. Bl., Seite 804 u. 805.)

[11504.]

Commissionär: Herr Franz Wagner
in Leipzig.

Colportage- und Buchhandlungen, welche sich für das Werk besonders interessieren und für dasselbe thätig sein wollen, belieben bei dem Unterzeichneten eine entsprechende Anzahl von Prospecten mit vorgedruckter Firma (direct pr. Postkarte) zu verlangen.

Straßburg i. E., im März 1876.

Friedrich Thiel,
Verlagsbuchhandlung.